

Inhalt

Aria "Si quis" (Anima)	4
Recitativo "Quo pergis" (Cherub dexter / Anima / Cherub sinister)	7
Aria a due "Sit adorare" (Cherub dexter / Cherub sinister)	10
Recitativo "Ergone verum est?" (Anima / Cherub sinister)	24
Aria "Placare Deus" (Anima)	25
Recitativo "Devota sic" (Cherub dexter)	32
Canticum "Benedicite omnia" (Anima / Cherub dexter)	33
Recitativo "Mortalis" (Cherub dexter)	41
Chorus "Ave summum"	42
Kritischer Bericht	50

Vokalparts:

Anima (Sopran): c'-d''
 Cherub sinister (Tenor): d-h'
 Cherub dexter (Tenor): d-a'
 Chor (SATB)

Orchesterbesetzung:

2 Hörner in D, Es und B,
 2 Violinen, 2 Violen,
 Cembalo (Violoncello, Violone)

Das „Oratorium de P. D. N. J. C.“, Adlgasser 11.10,¹ ist als unikate Stimmenabschrift in der Stiftskirche von Berchtesgaden erhalten. Zusammengefügt wurden hierfür Teile aus zwei Werken, die Anton Cajetan Adlgasser 1772 für die Aulabühne der Salzburger Universität geschrieben hatte. Es sind dies das Visitationsdrama „Pietas in Deum“, Adlgasser 10.14,² und die Finalkomödie „Pietas in hospitem“, Adlgasser 10.15. Ersteres wurde am 8. Juli, letztere am 2. und 4. September aufgeführt. Die Texte für beide Schulschauspiele stammen von P. Florian Reichssiegel OSB. Aus den beiden genannten Werken wurden je drei Stücke übernommen, ergänzt durch drei Rezitative. Die Arientexte wurden selbstverständlich neu verfasst, einzig das „Canticum“ (AT, Buch Daniel), und der an den Schluss gestellte „Chorus“ belassen.

Dieses „Pasticcio“ mag wohl erst nach den Uraufführungen zusammengefügt worden sein, somit ist seine Entstehung etwa um 1773 anzusetzen, stammt damit aus einer Schaffensphase, in der Adlgasser kaum mehr ein Werk komponiert hat. Das Oratorium dürfte in der Stiftskirche vor dem einst vorhandenen Ölberg-Spielwerk bzw. vor dem Hl. Grab aufgeführt worden sein.³ Für den Text liegt keine gesonderte Quelle vor.

Da – nach jahrhundertaltem Brauch – vom Gründonnerstag an bis zur Auferstehungsfeier in der Osternacht Glocken und Orgeln zu „schweigen“ hatten, übernahm in der Zeit der Grabesruhe Christi ein Cembalo die Ausführung des Basso-continuo-Parts.

Meinen Dank für Unterstützung und Beratung habe ich zu erstatten Urban Hafenmaier⁴, Ass.-Prof. Dr. Gerhard Walterskirchen, em. ao. Univ.-Prof. Dr. Franz Witek und Dr. Petrus Eder OSB (Erzabtei St. Peter), Dr. Martin Walko (Eb. Ordinariat München), Josef Gstach und Mag. Johannes Dandler.

¹ Zur Werkzählung siehe Christine de Catanzaro & Werner Rainer, *Anton Cajetan Adlgasser (1729-1777), A Thematic Catalogue of His Works*, Hillsdale NY 2000 (*Thematic Catalogues* No. 22).

² Erschienen im Strube Verlag sind von diesem Visitationsdrama Partitur, Aufführungsmaterial, Faksimile und Textband (mit Übertragung des lateinischen Textes), hrsg. von Werner Rainer und Franz Witek.

³ Siehe *Thematischer Katalog der Musikhandschriften der Kollegiatstifte Laufen und Tittmoning, der Pfarrkirche Aschau, der Stiftskirche Berchtesgaden und der Pfarrkirchen Neumarkt-St. Veit, Teisendorf und Wasserburg am Inn (ergänzender Bestand)*, München 2002, KBM 10, S. XXXIX.

⁴ Urban Hafenmaier ermöglichte die Einsichtnahme in das von ihm für das Konzert am 19.7.2000 in der Stiftskirche Berchtesgaden erstellte Aufführungsmaterial.